

## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Bayerns Zukunft liegt in Europa VII – Mehr Agrarökologie in der EU**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und EU-Ebene dafür einzusetzen,

- dass in der nächsten Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik verbindliche Standards zu Umwelt- und Klimaschutz auf EU-Ebene gemacht werden, die alle Mitgliedsstaaten einhalten müssen,
- dass die Agrarzahungen verstärkt dem Ausbau der Agrarökologie durch Forschung, Ausbildung und Maßnahmen dienen,
- dass der angedachte größere Spielraum der Mitgliedsstaaten für den Umbau zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung genutzt wird.

#### **Begründung:**

Für die nächste Förderperiode in der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2021 ist laut aktuellem Stand geplant, dass die Mitgliedsstaaten sehr flexibel und in großer Eigenverantwortung über die Verwendung der Agrarzahungen bestimmen können. Außerdem wird weniger Geld zur Verfügung stehen.

Eine Kürzung des EU-Agrarhaushaltes darf keinesfalls die Förderung der ökologischen und gesellschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft treffen, da diese entscheidend sind für den Umwelt- und Klimaschutz und für Verbesserungen in der Nutztierhaltung. Im Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats Agrarpolitik beim BMEL (2015): "Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung" wird auf die dafür nötigen Mittel hingewiesen.

Auch verknüpft die Gesellschaft die Verwendung von Steuermitteln für Zahlungen an die Landwirtschaft zunehmend mit dem Anspruch, dass diese Gelder für das Gemeinwohl eingesetzt werden. Ausbildung, Forschung und Gemeinwohleistungen für Wasser-, Boden-, Klima- und Naturschutz im Sinne der Agrarökologie müssen weiter zunehmen und können gleichzeitig, mit entsprechender finanzieller Ausstattung, auch in Bayern die bäuerliche Landwirtschaft erhalten und fördern.

Die neue Förderperiode bietet die Chance, die Landwirtschaft in Europa ökologischer, sozialer und widerstandsfähiger zu machen.